



Karol Pieta,^{id} Marián Soják^{id}

Ein jungkaiserzeitlicher Goldanhänger aus Ražňany, Ostslowakei

ABSTRACT

The golden pendant was accidentally found in the northern part of a large settlement area from the 3rd-4th century in the basin of the river Torysa, eastern Slovakia. It belongs to the group of Late Roman lunula/prezel-shaped pendants decorated with granulation and filigree. The importance of this site is underlined by the fact that in the past a well-known princely grave (Ostrovany, formerly Ostropataka) was found nearby. Fragments of Roman-type roofing tiles are also found in the vicinity of the site.

KEYWORDS

Eastern Slovakia, Late Roman Period, gold lunula-shaped pendant



I. EINFÜHRUNG

Im südöstlichen Teil des Gemeindegebiets von Ražňany, Bezirk Sabinov, fand Emil Malecký zu einem unbekanntem Zeitpunkt einen Ziergegenstand. Nach einiger Zeit übergab er den Fund dem Archäologischen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Zweigstelle Spišská Nová Ves, wo ein Protokoll über die Übergabe des Fundes erstellt wurde. M. Soják führte zusammen mit dem Finder eine Besichtigung des Fundortes und dessen Vermessung mit GPS durch. Das Objekt – ein Goldanhänger – wurde dokumentiert und ist in der Sammlung des Archäologischen Instituts der Slowakischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrt. Mag. Art. E. Malecký ist für die korrekte Übermittlung des Fundes und für seine Mitarbeit bei der Klärung der Fundumstände zu danken.

II. LAGE UND BESCHREIBUNG DER ARCHÄOLOGISCHEN STÄTTE UND DES FUNDES

Der Goldanhänger wurde zufällig am Rande eines bewirtschafteten Feldes an einem entlang des Grundstücks verlaufenden Feldweg entdeckt. Die Fundstelle wurde vom Finder markiert und zusätzlich koordinatenmäßig vermessen (Abb. 1). Der Fundort liegt im Bereich Ražňany – Flur Farské, der manchmal auch als Kamenec bezeichnet wird. Es handelt sich um eine seit langem bekannte landwirtschaftlich genutzte polykulturelle Fundstelle, an der in der Vergangenheit regelmäßige Begehungen wie auch kleinere Ausgrabungen vorgenommen wurden. Die Lage gehört zu großem Siedlungskomplex der jung- und spätrömischer Kaiserzeit entlang des Flusses Torysa in den Katastern der Dörfer Ražňany, Ostrovany und Medzany (für die Literatur zu früheren Aktivitäten und Funden siehe Karabinoš, Vizdal 2009; Lamiová-Schmiedlová, Luštíková 2022; Lamiová-Schmiedlová, Luštíková, Tomášová 2017; Pieta, Soják 2008; Soják 2007).

Anhänger aus Goldblech in ovaler Form, mit zylindrischer, quer geteilter Öse (Abb. 2). Auf der Vorderseite ist ein quadratischer Draht, der ein Filigran imitiert, in zwei Linien um den Umfang gelötet. Im unteren Teil ist er beidseitig nach innen gewunden. Die beiden verdrehten Enden sind durch einen ähnlichen Draht bogenförmig verbunden. Die doppelte Randlinie wird auf der Innenseite durch eine unregelmäßige Granulation ergänzt. In der Mitte des Schmucks befindet sich ein kreisförmiger Dekor (Mittelzipfel), der durch

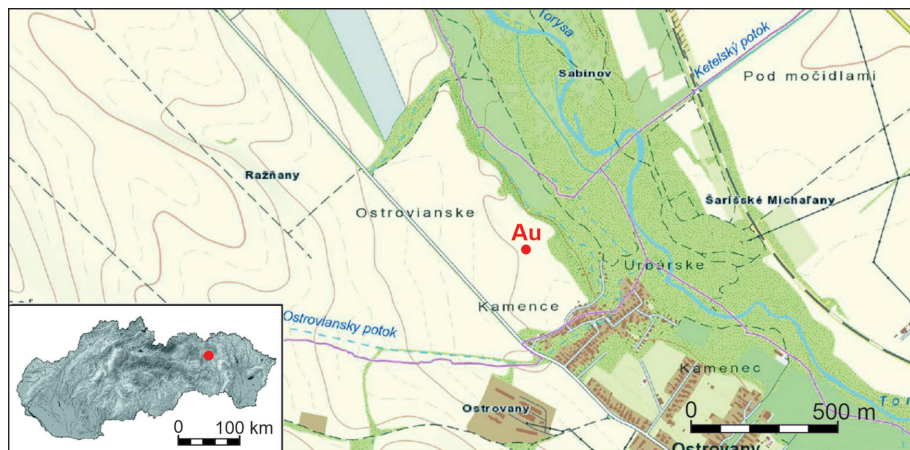


ABB. 1. Ražňany, Bez. Sabinov. Punkt - Die Fundlage. Die Karte: M. Soják und Š. Hritz



ABB. 2. Ražňany, Bez. Sabinov. Der Goldanhänger (a. Foto: P. Červeň. b. Zeichnung: J. Maretová)

filigrane Perlen am Rande ergänzt wird. Die Rückseite des Anhängers ist nicht verziert. Die Oberfläche und die Öse weisen Spuren von längerem Gebrauch auf. Die Fläche des Anhängers ist leicht deformiert.

Breite: 18 mm, Höhe: 15 mm, Ösebreite: 3 mm, Gesamtgewicht: 0,991 g. Metallzusammensetzung (2 Messungen): 85,62 %/85,24 % Au, 12,26 %/12,26 % Ag, 1,60 %/ 2,33 % Cu.

III. ANALYSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die halbmondförmigen Anhänger gehören zu den zeitlich und territorial weit verbreiteten Schutzmitteln, die wiederholt kartiert, analysiert und ausgewertet wurden. Sie waren oft aus Silber und Gold gefertigt. Der Fund aus Ražňany gehört zur Gruppe der flachen, mit Granulation und Filigran verzierten Anhänger, deren Form manchmal als brezelförmig, bez. als peltaförmig/pelta-shaped bezeichnet wird (Czarnecka, in Druck; Rodzińska-Nowak, Bulas, Kasiński, Okońska 2021. Werner 1988, 266). Einige Exemplare haben ein zentral platziertes farbiges Zierelement aus Glaspaste oder Halbedelstein, das im Falle des Ražňany-Fundes durch eine kreisförmige Imitation aus Goldblech ersetzt wird. Ähnliche Stücke aus dem Bereich der Čerňachov- und Przeworsk-Kultur wurden von J. Werner (1988, 266) analysiert. Hier, in Dančeny, Grab 64, finden wir auch die engsten Parallelen zu unserem Fund, die J. Werner „spätestens ins 4. Jahrhundert“ datiert (Werner 1988, 166, Abb. 15: 2, 3. Für weitere Parallelen siehe Daněček, Korený, Perlík 2017, 519. Rodzińska-Nowak, Bulas, Kasiński, Okońska 2021, 348-350). Eine Analyse von Goldanhängern dieses Typs aus dem nördlichen Barbarikum wird derzeit von K. Czarnecka vorbereitet, der die Autoren für die Bereitstellung ihrer unveröffentlichten Studie danken.

Die geographisch nächstliegende Parallele zum unseren Fund ist der Anhänger aus dem Objekt (Grab) 31 auf dem Gräberfeld der Przeworsk-Kultur in Rankovce, Bezirk Košice, der aufgrund einer Trompetenfibel in die B2/C1-Phase datiert wird (Rákoš 2019, 223, 224). Wie andere Funde zeigen, kommen die peltaförmigen Anhänger in der gesamten jung- und spätrömischen Kaiserzeit vor.

Der Goldanhänger aus Ražňany gehört zweifellos zu den kleinen, aber prachtvollen Schmuckstücken, die mit der Anwesenheit der spätrömischen gesellschaftlichen Elite im weiteren Umkreis des Fundortes in Verbindung stehen. Trotz der Tatsache, dass der Fund zufällig geborgen wurde und nicht aus einem konkreten Fundkontext stammt, passt er sehr gut in das Fundmilieu des lokalen Siedlungsgebiets, das mit dem bekannten bereits im 18. und 19. Jahrhundert entdeckten Fürstengrab der Stufe C2 von Ostrovany (früher Osztropataka) in Verbindung steht. Sein vermuteter Standort ist nur etwa 1,5 km von der Siedlung in Ražňany entfernt (Kolník 2010, 629; Prohászka 2006).

Die ausgedehnte Siedlungsagglomeration, zu der auch der Fundort gehört, wurde von der B2/C1-Übergangsphase bis zum Beginn der Völkerwanderung mit unterschiedlicher Intensität genutzt (Lamiová-Schmiedlová,

Luščíková 2022, 128, 130, 131). Die Forschungen in diesem Ballungsgebiet haben Belege der Eisenverhüttung und Verarbeitung, wie auch der Töpferei bestätigt und auch eine Reihe bemerkenswerter Artefakte erbracht. Darunter ist zumindest ein Fragment einer Amphore aus dem pontischen Raum mit Resten von Fischsauce zu nennen (Lamiová-Schmiedlová 2004).

In unmittelbarer Nähe des Fundorts des Anhängers wurden in sekundären Lagen, im Erdreich und in den Füllungen spätrömischer Siedlungsobjekte zahlreiche Fragmente von Dachziegeln (*imbrexes* und *tegulae*) gefunden, von denen man annimmt, dass sie zu Architektur römischer Art gehören. Die Fundamentreste dieses mutmaßlichen Gebäudes sind jedoch noch nicht nachgewiesen worden (Karabinoš, Vizdal 2009, 2012).

LITERATURVERZEICHNIS

- Czarnecka K. in Druck. *The golden pretzel-shaped pendants in the Przeworsk culture*. [in:] *Archeologie barbarů 2023*, Brno, in Druck.
- Daněček D., Korený R., Perlík D. 2017. *Zlaté závěsky na pohřebišti z merovejského období v Hostivici-Paloukách, okr. Praha-západ*. [in:] *Římské a germánské spony ve střední Evropě (Archeologie barbarů 2012)*, *Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno* 53, E. Droberjar, B. Komoróczy (eds.), Brno, 515–523.
- Karabinoš A., Vizdal M. 2009. *Archeologický výskum polykulturnej lokality v Ražňanoch (okres Sabinov) v roku 2009*, [in:] *Annales Historici Presovienses* Vol. 9/2009 (2010), 15–38.
- Karabinoš A., Vizdal M. 2012. *Nálezy tehliarskych výrobkov v Ražňanoch a ich historická a technická analýza*, [in:] *Zborník Slovenského Národného Múzea CVI, Archeológia* 22, 281–291.
- Kolník T. 2010. *Stráže-Krakovany a Ostrovany/Osztrópataka. Poznámky k novým súvislostiam a nálezom z hrobov germánskej elity*, [in:] *Archeológia barbarov 2009. Archaeologica Slovaca Monographiae. Communicationes, Tomus X*, J. Beljak, G. Březinová, V. Varsík (eds.), Nitra, 615–638.
- Lamiová-Schmiedlová M. 2004. *Spuren der Fischsauce – Garum auf dem Amphorentorso aus Ostrovany*. *Študijné Zvesti Archeologického ústavu Slovenskej akadémie vied* 36, 277–280.
- Lamiová-Schmiedlová M., Luščíková L. 2022. *Germánska elita na východnom Slovensku*, [in:] *Germánska elita v dobe rímskej na Slovensku, Museion* 6, V. Turčan et al. (ed.), Bratislava, 125–133.
- Lamiová-Schmiedlová M., Luščíková L., Tomášová B. 2017. *Osady z doby rímskej v Ostrovany a Medzanoch, katalóg*, Nitra.
- Prohászka P. 2006. *Das vandalische Königsggrab von Osztrópataka (Ostrovany, SK)*, Budapest.

- Pieta, K., Soják, M. 2008. *Nové laténske a rímske nálezy z povodia Torysy*, Archeologické výskumy a nálezy na Slovensku v roku 2006, Nitra, 122–124.
- Rákoš J. 2019. *Przeworsk culture cemetery at Rankovce (Eastern Slovakia). Preliminary report*, Acta Archaeologica Carpathica 54, 215–226.
- Rodzińska-Nowak, J., Bulas, J., Kasiński, M., Ochońska, M. 2021. *A Pelta-shaped Golden Pendant from the Przeworsk Culture Settlement in Rzemienowice, Site 1, Kazimierza Wielka County* [in:] Aleksanderia. Studies on Items, Ideas and History Dedicated to Professor Aleksander Bursche on the Occasion of his 65th Birthday. R. Ciołek, R. Chowaniec (eds), Wiesbaden, 347–351.
- Soják M. 2007. *Objav rímskej mince z lokality Ražňany*, Slovenská Numizmatika 18, 239–240.
- Werner J. 1988. *Dančeny und Brangstrup. Untersuchungen zur Černjachov-Kultur zwischen Sereth und Dnestr und zu den 'Reichtumszentren' auf Fünen*, Bonner Jahrbücher 188, 241–286.

ADRESSEN DER AUTOREN

Karol Pieta

Archäologisches Institut
der Slowakischen Akademie der Wissenschaften
Akademická 2, 949 21 Nitra, Slowakei
karol.pieta@savba.sk
ORCID 0000-0002-6071-8570

Marián Soják

Archäologisches Institut
der Slowakischen Akademie der Wissenschaften
Zweigstelle
Mlynská 6, 052 01 Spišská Nová Ves, Slowakei
sojak@ta3.sk
ORCID 0000-0001-5936-2602